

Herrliberg/Rifferswil Die Herrliberger Kunstradfahrer verbrachten eine Woche im Trainingslager

# Gleichgewicht im Mittelpunkt

Die Kunstradfahrerinnen und -fahrer aus Herrliberg genossen eine Ferienwoche mit ihren Rädern in Rifferswil. Koordinations- und Gleichgewichtsübungen waren eine echte Herausforderung.

Zum Beginn trafen sich die Herrliberger am Sonntagmorgen zur Abfahrt per Velo ins Trainingslager. Zunächst mit der Fähre, dann über Horgenberg und Sihlbrugg ging's nach Rifferswil ins wunderbare alte Haus mit der spektakulären Aussicht, weit von allen Nachbarn entfernt und direkt am Wald gelegen.

Kunstrad trainiert wurde jeden Morgen in der Turnhalle, als Abwechslung kam aber auch das Einrad zum Zuge, und es wurden die verschiedensten Arten des Koordinationstrainings angeboten. Vor allem mit den Pois, die zu Beginn jedes der Teilnehmenden im Lager selbst herstellte, wurde fleissig geübt, so dass am Besuchstag schon einige Tricks gezeigt werden konnten, zum Beispiel Poi schwingen auf dem Einrad oder auf dem Balancierbrett. Am Nachmittag fand dann bei in der Regel schönstem Wetter ein erweitertes Training rund ums Haus mit Federballturnier oder Balancieren auf der Slackline statt.

## Besuchstag Mitte Woche

Der traditionelle Besuchstag für die Familienangehörigen war auf den Mitt-



Der Kunstradsport fordert von den Athletinnen und Athleten ein Höchstmass an Gleichgewicht und zwingt zur konzentrierten Koordination aller Gliedmassen. In verschiedenen Einheiten wurde dies alles im Trainingslager täglich geübt. (zvg)

woch angesetzt. Er lockte wieder zahlreiche Eltern nach Rifferswil. Das für einmal eher humoristisch-zirkensische Schaufahren in der Halle und das anschliessende gemeinsame Nachtessen mit wunderbarer Paella, gekocht vom spanischen Koch, prägten die Wochenmitte. Auch das später aufziehende Ge-



witter, das zur Flucht ins Haus samt Teller und Stühlen zwang, konnte der herrschenden guten Stimmung nichts anhaben.

## Ein Bad im Türlersee

Der wunderbare Tagesausflug am Donnerstag auf die Schnabellücke



konnte mit Glück – samt Baden im Türlersee – bei angenehmem Wetter zu Ende gefahren werden. Mit der Rückkehr zum Haus fielen die ersten Tropfen, und dann hörte es kaum mehr auf zu regnen bis am Samstag, so dass für den Heimweg leider die Bahn bestiegen werden musste. (e)

## Hombrechtikon

### Gottesdienst am Nationalfeiertag

Morgen findet um 10 Uhr in der reformierten Kirche Hombrechtikon der Gottesdienst «Missa Helvetica» unter der Leitung von Luiz Alves da Silva statt. Die Glocken läuten am 1. August und laden zu diesem besonderen Gottesdienst. Die inhaltliche Gestaltung nimmt Bezug auf die Heimat in ihren zahlreichen Facetten.

Luiz Alves da Silva – ein Grenzgänger zwischen zwei Ländern, zwei Kulturen und zwei Kontinenten – hat nach seiner «Missa Brasileira» die «Missa Helvetica» inszeniert, in der er die schweizerische Volksmusik für den lateinischen Messtext zusammengestellt und für Chor, Solosopran und Instrumentalbegleitung arrangiert hat. Chor und Sopranistin werden mit vertrauten Volksmelodien, Rhythmen und Harmonien durch den Gottesdienst begleiten. – Die gottesdienstliche Feier wird von Pfarre Jii Peek und Margrit Singh gestaltet. Im Anschluss an die Feier lädt die Kirchgemeinde zum Apéro ein. (e)

## Kurzinhweis in der Agenda

Verschiedene Veranstalter schicken ihre Vorschautexte an die Regionalredaktion der «ZSZ». Daneben kann man auch noch im Veranstaltungskalender im 4. Bund auf seine öffentliche Veranstaltung hinweisen. Diese Einträge im Telegrammstil sind zu mailen an agenda@zsz.ch. (zsz)

Erlenbach Würdigung des Lebenswerkes von Erich Fuchs

# Die Schreinerei Gemi feiert Abschied auf dem Gemmipass

Die Pensionierung von Erich Fuchs war Anlass für einem Geschäftsausflug ins Gemmigebiet. Dort wurde Fuchs' Lebenswerk gewürdigt.

Obschon keine Verbindung zwischen dem Erlenbacher Schreinereibetrieb und dem alten Übergang vom Berner Oberland ins Wallis besteht, war der gemeinsame Name Grund genug, um bei einem Betriebsausflug der Gemi (Genossenschaft für Möbel und Innenausbau) mehr darüber zu erfahren.

Frohgelant trat die Gemi-Schar die Reise ins Wallis bereits beim ersten Hahenschrei an. Der Zug brachte sie nach Leukerbad, wo die Gemmibahn wartete. Oben auf der Passhöhe konnte mit Blick auf die Walliser Berge ein köstliches Mittagessen eingenommen werden. Zu Fuss ging es weiter nach Sunnbühl durch das eindrucksvolle Gebiet des Gemmi. Nach einer Gondelfahrt wurde Kandersteg erreicht, wo die Gemi-Familie mit dem Car abgeholt wurde. Nach einer gemütlichen Fahrt gelang sie wieder sicher nach Erlenbach am Zürichsee.

Mit diesem Ausflug will die Genossenschaft Gemi das Lebenswerk von Erich Fuchs würdigen. Seine Ausbildung zum Möbelschreiner und später

zum Schreinermeister absolvierte Erich Fuchs in Bern. Zu seinem Herkunftsort Brienz hat er bis heute eine enge Verbundenheit bewahrt. Trotz der Liebe zu seiner Heimat zog es Erich Fuchs als ausgebildeten Schreinermeister nach Zürich, wo in einer Schreinerei eines Innenarchitekturbetriebes ein Geschäftsführer gesucht wurde.

## Das Lebenswerk von Erich Fuchs

Nach Fuchs' zehn erfolgreichen Jahren in Zürich suchte die Gemi in Erlenbach einen Nachfolger für den pensionierten Hans Schmid. So trat Erich Fuchs am 1. September 1980 eine neue herausfordernde Stelle am Zürichsee an. Die Gemi hatte, wie fast alle Betriebe im Baugewerbe, wechselhafte Zeiten hinter sich. In den späten 70er Jahren durchlebte die Genossenschaft eine sehr kritische Zeit, in welcher auch über eine Geschäftsauflösung mangels finanzieller Mittel diskutiert wurde. Genau zu dieser Zeit wurde Erich Fuchs als Geschäftsführer geholt.

«Krisen sind Chancen», sagte sich Erich Fuchs und lieferte in Erlenbach den Beweis. Mit starkem Willen, grossem Einsatz und einem sicheren Gespür für Innovation und Marktchancen brachte er die Schreinerei wieder auf Kurs. Fuchs' Engagement kannte manchmal keine Grenzen: Als in den ersten Jahren

das Geld fehlte, um die dringend benötigten Produktionsmaschinen anzuschaffen, schoss Fuchs den Betrag aus dem eigenen Sack vor – und die Maschinen wurden gekauft. Das war aber nicht das einzige Hindernis, welches damals zu bewältigen war. Auch wenn der Weg manchmal unüberwindbar schien, brachte es der junge Geschäftsführer fertig, auch noch so grosse Steine aus dem Weg zu räumen. Längst hat die Gemi die Krise hinter sich gelassen und steht heute als gesundes Unternehmen da. Dahinter stehen sehr viel Einsatz, Durchhalten und wohl manche schlaflose Nacht. Denn ganz so leicht ist es nicht, einen Handwerksbetrieb zu führen. Die Gemi hat Erich Fuchs enorm viel zu verdanken. Ohne ihn würde sie heute nicht so dastehen. Dass seine Frau manchmal zu kurz kam, ist naheliegend. Sie unterstützte ihren Mann über Jahrzehnte tatkräftig, wofür ihr ebenfalls der entsprechende Dank gebührt.

2007 konnte Erich Fuchs die Geschäftsleitung in jüngere Hände übergeben und sich im Hintergrund halten. Nun ist aber der Zeitpunkt gekommen, das Schicksal der Schreinerei der nächsten Generation zu überlassen und einen neuen Zeitabschnitt zu starten. Das Gemi-Team wünscht Erich Fuchs und seiner Frau für die Zukunft nur das Beste und vor allem gute Gesundheit. (e)



Erich Fuchs geht in Pension. Seit 1980 hatte er die Erlenbacher Genossenschaft als Geschäftsführer geprägt. (zvg)

Anzeige

**Dr. med. Daniel Sroka**  
Uetikon am See

2. bis 22. August 2010

abwesend

038.280069

**Diabetes - was nun?**

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft  
CH-5400 Baden • Tel. 056 200 17 90  
www.diabetesgesellschaft.ch

Spendenkonto PC 80-9730-7



127.913638

**Altgold-Ankauf**  
Das Original

Oft kopiert ... nie erreicht!!!

**Raphael Meyer Goldschmiede Team**

**Sofortige Barauszahlung**

Für Ihren Goldschmuck und Golduhren (auch Goldmünzen, Zahngold & Silber) die nicht mehr getragen werden, nur in der Schublade liegen, aus der Mode gekommen, alt, defekt oder aus Erbschaften sind.

**Sie erhalten Fr. 32.- bis 36.- p. Gr. Feingold**  
(Preisangabe vorbehaltlich Tageskurs massgebend)

**Dienstag 3. August in Meilen**

Im Hotel "Löwen" von 10-17Uhr

**Vorsicht: Es sind Betrüger als Altgoldhändler unterwegs. Inserate ohne Adressangaben od. nur einer Natel Nr. sollten Sie nicht beachten. Lassen sie sich nicht über den „Tisch ziehen“!**

Tausende von Kunden vertrauen uns. Professionelle, kompetente und seriöse Beratung mit höchsten Tagespreisen, machen uns zur

**Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf**

Raphael Meyer Goldschmiede 6300 Zug 041/710 17 17



Die Gemi Erlenbach auf Betriebsausflug im Gemmigebiet. (zvg)